

Pressemitteilung Nr. 36/2015 Laufgemeinschaft Laacher See

Helferfest und Vereinsausflug mit der Brohltalbahn



Während der Wanderung nach Spessart

„Heute wollen wir mal nicht laufen, sondern fahren mit der Bahn“ sagten sich über 60 Mitglieder der LG Laacher See, als sie schon früh auf dem Bahnhof in Brohl standen. Damit der Tag gut begann, empfing Wilfried Thelen seine Vereinskollegen mit einem Gläschen Sekt. Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden Klaus Jahnz und einem Geburtstagsständchen für Wilfried ging die Fahrt mit dem Vulkan-Express los.

Bei strahlendem Sonnenschein fuhr ein Wagen „oben ohne“, sodass die LG'ler sich noch nebenbei sonnen konnten. Nach einer romantischen Fahrt durchs Brohltal kamen die LG'ler gegen 11:00 Uhr in Engeln an. Vor hier aus wanderten sie mit einem kleinen Umweg nach Spessart.

Hungrig und durstig angekommen, war dort für das leibliche Wohl gesorgt. Nach einer ausgiebigen Mittagspause ging es am frühen Nachmittag gemütlich zurück zum Bahnhof nach Engeln, wo um 15:00 Uhr die Heimreise angetreten wurde. Mit einem Dank an Wilfried, der die Tour super organisiert hat, verabschiedeten sich die Sportler.

Neben den sportlichen Aktionen bietet die LG Laacher See für seine Mitglieder jährlich ein Helferfest in Form von einem Vereinsausflug an. „Im vergangenen Jahr waren wir mit dem Floß auf der Lahn unterwegs. Alfred Keip organisierte dieses Event, an dem viele LG'ler teilgenommen haben. Nach der Floßfahrt ließen wir den wunderschönen Tag auf dem Wüstenhof in Weitersburg ausklingen“, berichtet Vorstandsmitglied Erich Portz.

„Vor zwei Jahren waren wir im Kletterpark in Kürrenberg. Irmel Groß kümmerte sich mit ihrem Mann Karl-Heinz hervorragend für unser leibliches Wohl,“ berichtet Anita Massion.

Im Oktober fährt die Laufgemeinschaft nach Dresden. Neben dem Marathon werden auch noch weitere Wettbewerbe angeboten. „Alles in allem werden wir mit fast siebzig LG'lern in Dresden. Neben der Arbeit bei unseren eigenen Veranstaltungen, laufen, lachen und feiern wir gerne gemeinsam. In unserem Verein wird Freud und Leid geteilt, wir sind wie eine große Familie“, so ein Vereinsmitglied.